

## Ay caramba! Zwei Toprouten in den Chiemgauer Alpen

Der Urkopf ist die östliche Begrenzung eines etwa 8 km breiten Felsriegels, der im Westen von der Steinplatte begrenzt wird (siehe das SigmaDeWe-Topo [Routenkombination an der Steinplatte](#)). Hoch über der Gemeinde Lofer im Salzburger Land thronend sticht dem Kletterer ein markanter und besonders exponierter Felsabschnitt des Urkopfs ins Auge. Genau in diesem Bereich verlaufen die für uns schönsten Routen am Urkopf. Anders als an der benachbarten Steinplatte sind die meisten Routen hier sehr gut gesichert. Der Zugang ist kurz und bequem, die Einstiege erreicht man von oben durch Abseilen.

Die Route **"Die Nase"** ist eine der schwierigsten Routen am Urkopf. Durch die vielen Bohrhaken ist der Stressfaktor gering, und wenn es nur um's Hochkommen ginge, dann ist das relativ leicht machbar. Eine Rotpunktbegehung erfordert jedoch große Kraftausdauer und gute Technik, besonders in den Längen L3 und L4. Die L1 beginnt bei einer Rissverschneidung in gelbem Fels (7), gut zum Aufwärmen. Die L2 verfolgt den Riss noch etwa 10 Meter weiter, bei nassen Verhältnissen im Frühjahr oder nach längeren Regenperioden ist das Rissende oft nass und erinnert wirklich an eine tiefende, verschleimte Nase (sieht man schon von unten nasse Stellen dann lohnt es sich nicht einzusteigen). Die Schwierigkeit der L2 befindet sich im oberen Teil, nachdem man den Riss rechts aussteigend verlassen hat (8). Die L3 ist die Schlüssellänge, die einer rechts ansteigenden Rissspur folgt.

Nach relativ einfachem Beginn an großen Griffen und Tritten folgt sehr komplexes und interessantes Klettern buchstäblich bis zum (Trittbrett-) Stand ohne wesentliche Ruhepunkte (9+). Die L4 startet mit einem kleinen Überhang an großen Griffen, die eigentliche Schwierigkeit (9-) ist eine kurze Passage in der anschließenden, sehr exponierten Linksquerung. Mit komplizierter Wandkletterei an kleinen Griffen (8) beginnt die L5 und wird immer leichter. Genussskletterei dann in L6 (7+). Die letzte Seillänge benützt den Ausstieg der Schönen Tage (7-), wobei man nach dem 3. Bohrhaken sowohl nach rechts über Wasserrillen (5) wie nach links (2 weitere Bohrhaken) aussteigen kann (5).

Ebenso spektakulär, aber weniger steil, deutlich leichter und etwas anspruchsvoller gesichert sind die **"Schönen Tage"**. Die L1 beginnt mit einer unangenehmen Passage zwischen dem 1. und 2. Bohrhaken, die bei einem unaufmerksamen Sicherer zu einem Grounder führen kann. Die Kletterei danach ist großzügig und wird nach oben hin athletischer und immer besser gesichert (8). Die L2 startet an großen Griffen, hat im Mittelteil knifflige Reibungsstellen und einen weit gesicherten Ausstieg zum Stand, jedoch an guten Griffen und Tritten (7+). Auch in der L3 bestehen die schwierigen Stellen aus komplizierter Plattenkletterei (7) mit teilweise weiter Sicherung. Das Highlight der Route kommt in der L4: ein 20-Meter Quergang, wie er ausgesetzter nicht sein kann (8-). Es gibt viele Haken, einen möglichen Zwischenstand und eine lange fixe Reepschnur, um im Falle eines Falles wieder an den Fels zu kommen, denn unter den Füßen sind 80 Meter Luft. Die L5 ist reines Genusssklettern in grauem, großgriffigem Fels mit einer Linksquerung am Ende zum nicht sichtbaren Stand (7-). Die Ausstiegslänge fällt hinsichtlich Felsqualität und Homogenität (nur eine Stelle 7- über einen kleinen Überhang) vom Rest der Route etwas ab.

**Ausgangspunkt:** Vom Talort Lofer auf der Mautstraße (€7,50 Mautgebühr) zur Loferer Alm. Parken am Ende der Mautstraße beim Gasthaus "Schönblick".

**Routeneinstiege:** Zunächst auf asphaltierter, später Schotterstraße nach Süden Richtung Lachfeldschneid bis zu einem Tümpel (15 Min.), dort nach rechts einem Steig folgend zum Rucksackdepot an der Abseilpiste (Ketten) (insgesamt ca. 30 Min.). Nach 2-maligem Abseilen am Wandfuß Richtung Westen gehen. Einstieg der "Schönen Tage" nach ca. 100 Meter (Bastelbolts, Routenname angeschrieben); ca. 50 Meter weiter zum Einstieg der "Nase" auf Absatz.

**Führer:** Adi Stocker, Kletterführer Steinplatte, Panico Alpinverlag 2010 und J.Brüderl [Klettern am Urkopf](#)

### Die Nase

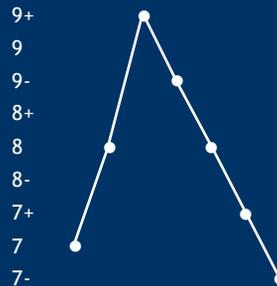
ED-, 9+(8-), S1  
S, 1400 m ü.M.

F.Amann et al. (2000↑)

160 Klm (20 Zhm)

1 2 3 4 5 6 7

Gesamteindruck ★★★★★



Kletteranteil 70%

Abwechslung ●●●

Ambiente ●●●

Ausgesetztheit ●●●

Felsqualität ●●●

Steilheit \

Plaisir ●

### Schöne Tage

ED-, 8(7+), S2  
S, 1400 m ü.M.

F.Scheidhacker (1994↑)

H.Wizani

160 Klm (20 Zhm)

1 2 3 4 5 6

Gesamteindruck ★★★★★



Kletteranteil 67%

Abwechslung ●●●

Ambiente ●●●

Ausgesetztheit ●●

Felsqualität ●●●

Steilheit \/

Plaisir ●





Die Nase: Die Schlüsselpassage in der L3.



# Die Nase & Schöne Tage am Urkopf (AT)

Mehrseillängenrouten in den Alpen



Die Nase: Die Schlüssellänge L3.



Die Nase: Am Ende der L5.



Schöne Tage: Die Einstiegsseillänge.



Schöne Tage: Die spektakuläre Querung in L4.